

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Mit einem Register über diesen und den Ersten Band

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1791

Der Schellfisch.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10096



Der Schwerdfisch. (5)

Wohnt im mittelländischen Meer, im Süd-ocean, und in der Nordsee. Ein furchtbar starkes Thier, das wohl auf 18 Fuß lang wird, und gegen 5 Centner am Gewicht hält. Der obere Kiefer endigt sich in einen schwerdtähnlichen Fortsatz, der oft über 3 Ellen lang ist. Er lebt von Seepflanzen und Fischen.

Der Schellfisch. (6)

Die Größe dieses Fisches beträgt gewöhnlich einen Fuß, und er wiegt alsdenn anderthalb Pfund; man findet auch einige von 2 — 3 Fuß und darüber, und von 14 Pfunden am Gewichte. Er bewohnt die Nordsee, und es ist merkwürdig, daß der Schellfisch eben so wenig durch den Sund in die Ostsee, als der Dorsch aus dieser in jene übergeht, da sie doch in diesen Meeren häufig getroffen werden. Auch um Holland, Ostfriesland,

wird nicht über 2 Fuß lang, und ist so fruchtbar, daß man 207700 Eyer, die er im May legt, bey ihm gefunden hat. Mit seinem gerippten flachen Brustschilde hängt er sich aufs festeste an Klippen, Schiffe, u. s. w. Das Weibchen ist größer, als das Männchen.

(5) Xiphias Gladius. L. Hornfisch.

(6) Gadus Aeglefinus. L.

frießland, und am häufigsten an den englischen und schottischen Küsten werden sie gefunden, wo sie in ganzen Schaaren erscheinen, und gewöhnlich eine Küste nach der andern besuchen, und zwar versammeln sie sich nur in einer Breite von etwa $\frac{3}{4}$ Meilen, und in der Länge von 6 und mehrern Meilen, so, daß die Fischer, wenn sie über diesen Bezirk ihre Angelschnüre auswerfen, nichts fangen. Ihre Laichzeit fällt im Februar, wo die Weibchen in ganzen Schaaren ihren Laich ohnweit des Ufers am Seetanger (7) absetzen, worauf sich die Männchen daselbst einzeln einfinden, und die Eyer befruchten. Die größten sieht man gewöhnlich vom November bis im Januar. In Grönland halten sie sich meistens in der Tiefe auf, und kommen gegen Abend, besonders wenn das Wasser stark bewegt wird, an die Oberfläche, wo ihnen die Fischer auflauern. Den Seehunden und andern Wasserraubthieren werden sie häufig zur Beute. Bey stürmischem Wetter verbergen sie sich im Sande, oder im Meergrase. Ihre Nahrung besteht in Krebsen und andern Wasserinsekten; besonders verfolgt dieser Fisch den Hering, wovon er den Sommer hindurch fett wird. Er hat ein festes, weißes, wohlschmeckendes, und nicht schwer zu verdauendes Fleisch.

R 3

Der

(7) Fucus. L. Meergras, Tang.

Zurück
ausgegeben



Der Dorsch. (8)

Dieser Fisch wird häufig in der Ostsee angetroffen, und er geht in die Flüsse, so weit mit demselben noch das Meerwasser vermischet ist. In Pommern, bey Rügenwalde wird er das ganze Jahr hindurch, am häufigsten aber im Junio gefangen. Er laicht im Januar und Februar. Seine Nahrung besteht in Wasserinsekten, und Würmern, auch kleinen Fischen. Gewöhnlich ist er nur 1 bis 2 Pfund schwer, doch trifft man bey Rügenwalde manche von 7 bis 8, auch von 14 Pfunden an. Sein Fleisch ist weiß, sehr zart, schmackhaft, und leicht zu verdauen. Auch schwächliche Personen können es genießen.

Der Kabeljau. (9)

Dieser Fisch findet sich in den nördlichen Gegenden, beydes, des stillen und des atlantischen Oceans, wird aber vorzüglich um Neu-Fundland, Neu-England, Neu-Schottland, auch um Island, und an den Nordküsten von Großbritannien gefangen, und ist für viele Nationen ein wichtiger Nahrungshandelszweig. Gewöhnlich wird er 2 bis 3 Fuß lang, und 14 bis 20 Pfund schwer, hält sich meistens in den Tiefen

(8) *Gadus Callarias*, L.

(9) *Gadus Morrhua*, L.